Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1874

93 (21.4.1874)

Visual Library

Beilage zu Nr. 93 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 21. April 1874.

Deutschland.

• Straßburg, 18. Apr. Die „Elsässische Korresp." schreibt über „Das deutsche Militärgesetz". Es bedarf schwerlich einer besonderen Ausführung darüber, daß bei allen nach Elsaß-Lothringen eingewanderten Deutschen die mit so bedeutender Majorität erfolgte Annahme des § 1 des Militärgesetzes vollste Befriedigung hervorgerufen hat. Bei den Bedenken, welche uns der Gedanke der Möglichkeit eines ernsten unlösbaren Zwidspalts zwischen der Reichsregierung und der Mehrheit des Reichstags erzeugen mußte, konnten zwar persönliche Gründe oder gar Befürchtungen in keiner Weise mitwirken. Eine unmittelbare Gefahr war nicht vorhanden. Die Kraft und Machtfülle des Reiches bestand fort, auch wenn schleichende parlamentarische Konflikte Wochen und Monate für sich in Anspruch genommen hätten oder einer Reichstags-Auflösung Neuwahlen gefolgt wären, welche in Elsaß-Lothringen freilich ein und den anderen neuen Namen, aber sicher genau dieselben Elemente der gegenwärtigen Vertretung nach Berlin gebracht haben würden. Die Umwandlungen hier zu Lande schreiten langsam, weit langsamer vor sich, als es früher gehegten Erwartungen und Hoffnungen vielleicht entspricht, zu langsam für Viele, welche die zurückzulegende Strecke mehr nach dem Tempo ihrer patriotischen Gefühle, als mit dem Maßstabe der realen Verhältnisse bemessen. So war auch die Haltung der Bevölkerung Elsaß-Lothringens während der jüngsten kritischen Tage und Wochen, von der Vorlage des Militärgesetzes an bis heute, eine vollständig passive, anscheinend äußerst gleichgiltige. Diese Haltung würde sich auch nicht verändert haben, wenn parlamentarische und sonstige innere politische Konflikte, welcher Natur immer, Wochen, Monate, Jahre hindurch gedauert und einer inneren Zersetzung der Einigkeit des jungen Reiches in die Hände gearbeitet hätten. Regungslos und wie unberührt wäre unter allen diesen Umständen in Elsaß-Lothringen die Oberfläche der Erscheinungen geblieben. Wir sagen aber damit wohl nichts neues, wenn wir an das unausgesetzte Weben und Schaffen erinnern, das sich neben den an die Oberfläche tretenden Kundgebungen in der tiefinnersten Volksseele vollzieht und vollziehen muß. Denn der innerste Kern dieser Volksseele ist ein deutscher, wie sie sich auch sträube und ihrer eigenen Natur zu trotzen suche. Viele läugnen, Manche höhnen und spotten über dieses stille Walten und Werden eines sicheren und unaufhaltsamen Fortschreitens; sie verweisen achselzuckend auf die nur stolze Kälte und Abneigung wiederspiegelnde Oberfläche. Wir glauben aber schärfer zu sehen und besser unterrichtet zu sein als Jene, wenn wir behaupten, daß der sich unter der kalten Oberfläche vor der Außenwelt ängstlich bergende Beobachtungssinn unserer Bevölkerung ein ungemein scharfer und reger ist, daß diese Bevölkerung schweigend das Steigen und Fallen des politischen Barometers der inneren deutschen Angelegenheiten mit höchster Spannung verfolgt und sich, beharrlich schweigend, aus diesem Fallen oder Steigen die tiefstgehenden Nutzanwendungen zieht. Durch die Vereinigung der Reichstags-Mehrheit mit der Reichsregierung und den militärischen Größen des Reiches über den wichtigsten Punkt der Militärgesetz-Frage ist für die elsaß-lothringische Bevölkerung zunächst das entscheidende Wort über die unerschütterte Machtfülle Deutschlands gesprochen. Die unmittelbare Folge davon wird das, trotz aller gehässigen Ohrenbläserei von reichsfeindlicher Seite, im Volke sich fester stellende Vertrauen in die Dauerbarkeit der jetzigen Verhältnisse sein und hiedurch, wie in dem stetigen, ruhigen Beharren des Reiches auch auf allen anderen politischen Bahnen wird und muß der schon in's Wanken gerathene Glaube an die Wiederkehr der früheren Gestalt der Dinge bei den Elsaß-Lothringern immer größeren Abbruch erleiden. Die im Reichstag gefallene Entscheidung über § 1 des Reichs-Militärgesetzes wird, wir sind dessen gewiß, eines Tages als eine segensreiche auch in dieser besonderen Richtung allgemein aufgefaßt werden.

‡‡ Leipzig, im April. (Aus der Praxis des Reichs-Oberhandelsgerichts.) Eine Eisenbahn hatte mit neuem Frachtbriefe des Spediteurs einen mit Baumwollen-Ballen geladenen Wagen von einer Anschlußbahn übernommen. Bei der Ablieferung fehlten einige Ballen und die Bahn verweigerte den Schadenersatz, weil der Absender als Selbstverlader erscheine und sie daher nur für Verschulden zu haften habe. Der Appellationsrichter verwarf diesen Einwand, indem er den Begriff von Selbstverladen wörtlich auffaßte. Das Urtheil wurde vernichtet; wer der Eisenbahn einen bereits fertig geladenen Waggon zur Beförderung übergibt, ist so anzusehen, als wenn er das Verladen selbst besorgt hat; daran ändert es nichts, wenn der geladene Waggon von einer andern Bahn an den Absender geliefert worden war.

Von den seither ziemlich selten gewordenen badischen Prozessen kam jüngst wieder einer zur Verhandlung, in welchem die Oberappellation als unzulässig verworfen wurde. Dem Appellationsgerichte war die Verletzung wesentlicher Vorschriften des Verfahrens vorgeworfen, weil es nachträglich die Formel eines urtheilsmäßigen Eides in einem Nebenpunkte abgeändert hatte. Dies wurde aber vom Reichs-Oberhandelsgericht für statthaft befunden.

Badische Chronik.

S.D.G. Karlsruhe, 15. Apr. Sitzung des Gemeinderaths (unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Lauter.) Der Vorstand der Wasserleitungskommission übergibt einen schriftlichen Vertrag, womit die Nothwendigkeit einer Abänderung des Wassertarifs dargethan und bezügliche Anträge gestellt werden; der Vortrag wurde zur Prüfung an die Wasserleitungs-Kommission verwiesen. Wir bemerken daraus einstweilen, daß die Zahl der Wasserabonnenten 1871 nur 248 betrug, 1872: 536, 1873: 760, jetzt 798.

In Folge des erschienenen Gesetzes über den Fortbildungsunterricht beschließt der Gemeinderath, zur Vorbereitung dieser Einrichtung eine Kommission niederzusetzen, bestehend aus den Gemeinderaths-Mitgliedern Langer, Günther, Bielefeld, Leichtlin und Wielandt, und die HH. Baurath Lang, Rektor Specht und Ministerialrath Sphn zu ersuchen, ebenfalls als Mitglieder einzutreten. — Die Frage bezüglich des Schlachthaus-Baues, angeregt durch eine Berathung über die Fleischbeschau, wird der Baukommission zur Prüfung und zum Vortrag zugewiesen und Gemeinderath Weber zum Berichterstatter ernannt.

Nachdem die Anlage des neuen Friedhofs begonnen hat, wird beschlossen, von dort aus eine Telegraphenleitung in's Rathhaus ausführen zu lassen und werden hiezu die Mittel, welche auf 800 fl. veranschlagt sind, aus den bereits genehmigten Summen für den neuen Friedhof genommen werden.

= Karlsruhe, 18. Apr. Dem Vernehmen nach wird der Verfasser der Schrift „Geschichte der Schwarzwälder Industrie" (Braun 1874) im Laufe der nächsten Jahre eine ausführliche Geschichte der Schwarzwälder Industrie von 1835 an, dem Anschlusse Badens an den Zollverein, ausarbeiten und hofft derselbe im Laufe der Zeit das hiezu nöthige volle Material sich verschaffen zu können. Eine Hauptaufgabe dabei wird sein, die segensreichen Wirkungen des Zollvereins auf die Entwicklung der Schwarzwälder Industrie dem Leser vorzuführen.

§ Heidelberg, 17. Apr. Am kommenden Sonntag wird der „Heidelberger Schloßverein" wieder eine Versammlung abhalten, zu welcher auch Diejenigen eingeladen sind, welche dem Vereine etwa beizutreten wünschen. Es soll in dieser Versammlung berathen werden über eine vom Ausschusse entworfene Erklärung bezüglich der neuerdings in der Presse vielfach erörterten Idee einer Restauration der Schloßruine oder einzelner Theile derselben. Ferner soll bei dieser Gelegenheit auf besonderes Verlangen der Großh. Domänendirektion eine Feststellung der Wünsche des Publikums bezüglich der Erweiterung und künftigen Einrichtung der Sommerwirthschafts-Lokalitäten im Schloßgarten erfolgen. — Am nächsten Montag wird die von ihrer letzten Anwesenheit her noch in gutem Andenken stehende, 60 Mitglieder zählende Kapelle von Julius Langenbach im Museumssaale ein Konzert geben. Die Gesellschaft ist auf einer Reise nach Italien begriffen. — Wie verlautet, wird die Wahrscheinlichkeit des Hierverbleibens der Ultramarinfabrik stets größer. Neuerdings soll eine Vermehrung des Aktienkapitals stattgefunden haben, ohne daß dabei eine Verlegung der Fabrik als nothwendige Bedingung in Aussicht genommen wurde. Wenn dem wirklich so ist, so wäre es im Interesse des Aufblühens der Stadt sehr zu beklagen. — Der Vollzug des Gesetzes über den Fortbildungsunterricht wird von Gr. Bezirksamt Heidelberg eifrig betrieben. Die Gemeinderäthe des Bezirks sind aufgefordert worden, über die Einführung des erwähnten Unterrichts sich mit den Orts-Schulräthen in's Benehmen zu setzen und längstens binnen 14 Tagen über den gefaßten Beschluß Bericht zu erstatten. Etwaige Gesuche um Entbindung von der Verpflichtung zur Veranstaltung eines Fortbildungsunterrichts sollen der Kreis-Schulvisitatur vorgelegt und die Bestimmungen der §§ 1 und 2 des Gesetzes vom 18. Februar den Gemeindeangehörigen in geeigneter Weise zur Kenntniß gebracht werden. — Der Zuschuß, welchen die Stadtkasse zur Kleinkinderschule in Schlierbach leistet, ist für das laufende Jahr auf 200 fl. erhöht und außerdem vom Gemeinderath beschlossen worden, vom nächsten Jahre an den Zuschuß zu den Kleinkinderschulen überhaupt auf die Armenkasse zu übernehmen. — Das geräumige Lokal, welches durch die Trennung des Liederkranzes von der Harmoniegesellschaft von diesem Sommer an in dem Gebäude der letzteren verfügbar wird, ist für einen Kindergarten gemiethet worden, dessen kleinen Besuchern das Recht eingeräumt worden ist, zu gewissen Tagesstunden sich auch in dem großen Gesellschaftsgarten zu tummeln.

Vom Oberrhein, 16. Apr. Die Frequenz der badischen Bäder war im vorigen Jahr eine im Allgemeinen recht befriedigende. Wie wir den „Aerztl. Mittheilungen aus Baden" entnehmen, waren insonderheit die Rench- und Kniebisbäder zahlreich besucht. In Petersthal befanden sich während des Sommers 1873 im Ganzen 1210 Gäste, 400 Passanten und 810 eigentliche Kurgäste, davon 390 Badener und 860 aus den übrigen Theilen Deutschlands, neben einer kleinen Zahl von Russen, Holländern und Schweizern. Die Franzosen, die in früheren Jahren regelmäßig die Renchthalbäder zu besuchen pflegten, blieben sowohl von Petersthal, als von Rippoldsau entfernt. Dagegen war die Rheingegend — Mainz, Koblenz, Köln, Düsseldorf — hervorragend vertreten, Frankfurt und Darmstadt gegen früher zurückstehend. Bäder wurden in Petersthal 9040 genommen, vom dortigen Mineralwasser 180,000 Flaschen versendet. — In Griesbach waren 1028 Kurgäste, überwiegend aus dem Frauengeschlecht, anwesend, worunter 721 aus Deutschland, 113 aus der Schweiz, 54 aus Rußland, 35 aus England, 65 aus Amerika, 10 aus Frankreich; Bäder wurden 11,249 genommen, Mineralwasser 13,500 Flaschen versandt. Die Verhältnißzahl der männlichen Besucher zu den weiblichen, welche bisher nur 10 Proz. betrug, stieg in den letzten zwei Jahren auf 26 Proz. — Die chemische Zusammensetzung der neuen Griesbacher Badquelle weist eine überraschende Aehnlichkeit mit der Stahlquelle von St. Moritz nach. — In Freiersbach bestand die Kurfrequenz aus 396 Gästen, worunter 256 aus Baden; vorübergehende Fremde waren es 210. An Bädern wurden 2051 abgegeben, vom Mineralwasser 267,185 Flaschen versandt. — Das Bad Antogast füllte sich erst im Juli und erreichte dann eine Frequenz von 500 Kurgästen, worunter 200 Ausländer. Der Mineralwasser-Versandt belief sich auf 75,000 Flaschen. — Das Bad Sulzbach hatte 383 Kurgäste und gab 3700 Bäder ab. — In Rippoldsau betrug die Fremdenzahl 1771, worunter 1221 feste Kurgäste und 550 Passanten. Von jenen kamen aus dem Deutschen Reich 875, speziell aus Baden 254, aus Elsaß-Lothringen 44, England 93, Schweiz 88, Nordamerika 52, Rußland 41, Holland 36, Belgien 12 u. s. w. Mineralbäder wurden 5100 abgegeben, Kiefernadelbäder 590. An Mineralwasser wurden 232,141 Flaschen Josephequelle und 1926 Flaschen Natroine, von Pastillen 2301 Schachteln versendet. — In Badenweiler erreichte die Gesammtfrequenz in steter Steigerung die Zahl von 3137 Personen, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer stieg auf 34,6 Tage. Die Kurgäste vertheilen sich auf Deutschland 1451, Baden 579, Elsaß-Lothringen 190, England 277, Schweiz 217, Niederlande 156, Rußland 121, Nordamerika 99, Belgien 44, Frankreich 38, Oesterreich-Ungarn 19, Italien 15, Spanien 8, Dänemark 7, Serbien 5. Die dortigen Kurmittel erhielten die ersehnte Bereicherung durch das offene Bassinbad, dessen Eröffnung am 11. Juli geschah und das alsbald reichlich benützt wurde. — Ueber die weiteren Bäder unseres Großherzogthums, bezhw. über deren Frequenz im vorigen Jahre werden wir Ihnen in einem der nächsten Briefe geeignete Mittheilung zugehen lassen.

* Lörrach, 17. Apr. Zu dem Artikel in Nr. 86 unter dem Korrespondenzzeichen || von Maulburg über den Einsturz des neuerbauten Maschinenhauses der Turneisischen Papierfabrik ist berichtigend zu bemerken: In Maulburg wurde vor etwa 4 Wochen ein altes Oekonomiegebäude, in dem sich das Kesselhaus befindet, einer Reparatur unterworfen, einige Thüren und Fenster eingesetzt, sowie Scheidewände errichtet, ferner ein neuer Dachstuhl mit eisernem Sprengwerk aufgesetzt. Dieses Gebäude ist jedoch nicht 2 Stockwerke hoch, sondern blos 10—12 Fuß, ist auch nicht 60 Fuß lang und ist auch nicht eingestürzt, sondern das Dach hat sich theilweise niedergedrückt, indem die gußeisernen Angelplatten gebrochen sind. Der Fehler rührt daher, daß die betr. Gießer in Gant waren und zu den Gußstücken lauter alten Guß ohne jeden Zusatz von Roheisen verwendet haben. Trotzdem mehrere Arbeiter auf und unter dem Dache beschäftigt, Pferde, Kesselheizer und Kessel 2c. ebenfalls in diesem Gebäude waren, hat kein Arbeiter auch nur die geringste Verletzung davon getragen. Das Mauerwerk wurde nur an einigen Stellen unter den Bundschuhen etwas verletzt, also kann von einem Gebäudeeinsturz keine Rede sein. Der ganze Schaden wird sich auf 200–250 fl. belaufen. — Mögen auch die betreffenden Blätter, welche den Vorfall nach unserer früheren Notiz berichteten, Vorstehendes aufnehmen.

Vermischte Nachrichten.

— Bei der Einführung des Mauser-Gewehrs war es, dem „Pr. Volksbl." zufolge, ursprünglich beabsichtigt worden, den Füsilierregimentern wie bisher ein besonderes Gewehrmodell zu geben, welches außerdem auch die Fußartillerie führen sollte. Est neuerdings ist durch Allerhöchste Entschließung von diesem Projekt definitiv Abstand genommen worden; die Füsilierregimenter werden somit fortan dasselbe Gewehr wie die Linieninfanterie erhalten. Dagegen ist für Fußartillerie und Pioniere ein besonderes Modell von der Länge des Mauser-Karabiners bestimmt worden, welches sich von diesem im Wesentlichen nur durch die Vorkehrung zum Aufpflanzen des Haubajonetts und durch die andere Form der Kammerwarze unterscheidet, die beim Karabiner behufs bequemeren Tragens zu Pferde an den Schaft geschweißt ist, beim Pioniergewehr aber gerade absteht. Für die Jäger- und Schützenbataillone ist eine besondere Jägerbüchse Modell 71 des Systems Mauser mit Stechschloß beibehalten worden. Mit Hinzurechnung der neuen Wallbüchse wird das Mausergewehr somit in fünf verschiedenen Modellen im deutschen Heer vertreten sein. Mit der Anfertigung des Pioniergewehrs und des Karabiners soll indeß erst vorgegangen werden, wenn die gesammte Infanterie ihre Neubewaffnung erhalten hat, also voraussichtlich erst im kommenden Herbst.

— Paris, 16. Apr. Die seiner Zeit von der preußischen Polizei in Mülhausen ausgehobene Falschmünzerbande stand gestern vor den hiesigen Assisen; sämmtliche Angeklagten wurden zu lebenslänglichem Zuchthause verurtheilt, mit Ausnahme des Graveurs Bär von Mülhausen, der mit 20 Jahren der gleichen Strafe davonkam.

Das der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft gehörende Post-Dampfschiff „Thuringia", Kapitän Meyer, ging, expedirt durch Hrn. August Bolten, William Miller's Nachfolger, am 15. April via Havre nach New-York ab.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Kretzschmar.

** Karlsruhe, 18. Apr. Ueber die Frequenz und die unmittelbaren Stations-Einnahmen der Badischen Bahnen vom Monat Februar l. J. liegen uns folgende Notizen vor:

	Frequenz. a. Personen: Einfache Stückzahl	Hin- u. zurück Stückzahl	Thiere: Stückzahl	b. Güter: Versandt Zollzentner	Empfang Zollzentner	Einnahmen aus Personen-, Gepäck- u. Equipagentransp.	Thieretransport	Gütertransport
Monat Febr. 1874	277,947	203,423	39,805	2,434,684	3,068,399	283,749 fl. 27 kr.	14,732 fl. 49 kr.	1,290,494 fl. 18 kr.
„ „ 1873	263,907	181,309	39,534	2,268,466	2,902,608	263,252 fl. 09 kr.	15,441 fl. 03 kr.	1,206,799 fl. 56 kr.
Januar und incl. Febr. 1874	565,958	414,468	88,230	5,116,426	6,191,304	534,572 fl. 46 kr.	31,684 fl. 25 kr.	2,635,147 fl. 30 kr.
Januar und incl. Febr. 1873	553,846	375,011	83,495	4,823,090	5,941,260	553,962 fl. 28 kr.	34,491 fl. 01 kr.	2,624,618 fl. 10 kr.

Die Bahnlänge betrug im Februar 1874: 1102,47 Kilometer; im Februar 1873: 981,80 Kilometer.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

D. Frankfurt, 18. Apr. (Börsenwoche vom 11. bis 17. April.) Wir haben im Rückblick auf die abgelaufene Woche im Allgemeinen nur Günstiges zu berichten. Es fand seit Montag eine solche Anhäufung schwer in's Gewicht fallender günstiger Momente statt, daß die sehr stark engagirte Contremine mehrere Male zu bedeutenden Deckungskäufen genöthigt war, welche trotz verschiedener matterer Intervallen, die feste und steigende Tendenz, namentlich für Kreditaktien, zur vorherrschenden machten. Von besonderem Einfluß indeß auf die günstige Kursentwicklung des Effekts waren außer den erwähnten Deckungen die beruhigenden Aufklärungen, welche in der letzten Generalversammlung der Kreditanstalt Seitens der Direktion über den mit Recht Bedenken erregenden Debitoranconto gegeben wurden. Die Liebhaberei, welche sich bislang sehr passiv verhalten hatte, trat daher wieder mehr an den Markt und die Contremine sah sich zum größten Theile zum Aufgeben ihrer seither so hartnäckig behaupteten Positionen genöthigt. Außerdem übten die im Laufe der Woche bekannt gewordenen Jahresberichte mehrerer Banken, wie der Anglobank und der Diskontogesellschaft, einen guten Einfluß auf die Haltug des Wiener und Berliner Platzes aus, so, daß die von dort eintreffenden Course animirend auf Tendenz und Geschäft wirkten. Ueberhaupt trug der Verkehr im Allgemeinen eine freundlichere Physiognomie als in der Vorwoche, indem duch die verschiedenen Finanzgruppen, welche Anlehen an den Markt brachten, im eigenen Interesse bemüht waren, die Börse bei guter Laune zu erhalten. Zu erwähnen ist noch, daß sich am Liquidationstage ein bedeutender Stückmangel für Kreditaktien zeigte, welcher die schwachen Elemente der hiesigen Contremine, die ihre Dispositionen bis zur letzten Stunde verschoben hatte, zu starken Deckungen zwang. Es hatte dies zur Folge, daß sich für Kreditaktien die Differenz zwischen Komptant und Zeitgeschäft bis nahezu 3 fl. steigert.

Von den Spekulationseffekten standen Kreditaktien durch Contremine-deckungen und die beruhigenden Erklärungen der Direktion über den Debitorenkonto der Kreditanstalt gehoben, im Vordergrund des Verkehrs. Sie eröffneten am Samstag mit $200\frac{1}{2}$ und stiegen im Verlauf der Woche nach mehreren Schwankungen bis $213\frac{1}{2}$. Staatsbahn-Aktien waren weniger belebt und durch ihre anhaltend unbefriedigenden Einnahmen gedrückt. Sie wichen von $327\frac{1}{2}$ auf 323 zurück, um 325 zu bleiben. Lombarden zeigten eine feste Haltung bei animirterem Geschäft als in der Vorwoche. Sie bewegten sich zwischen 147 bis 153 und 151. Die Nachricht, daß neue Verhandlungen über die Trennung des lombardischen Bahnnetzes in Rom stattfänden, war von günstigem Einfluß auf das Effekt. Oesterr. Bahnen verkehrten bei schwachem Geschäft im Allgemeinen zu ziemlich behaupteten Kursen. Elisabeth und Franz-Joseph besserten sich durch gute Kaufordre um je 4 fl. Für Galizier lag ein geringeres Wochenplus (28 000 fl.) vor, weshalb dieselben ihren von $255\frac{1}{2}$ auf $259\frac{1}{2}$ gestiegenen Kurs nicht behaupten konnten und heute mit $255\frac{1}{2}$ wieder schlossen. Buschtiehrader Lit. B., deren Julicoupon wahrscheinlich nicht bezahlt wird, blieben matter. Auch deutsche Bahnen hielten sich fest. Hessische Ludwigsbahn waren zu ihrem gewichenen Kurse mehrfach gefragt und stiegen von $128\frac{7}{8}$ bis $131\frac{5}{8}$. Bankaktien zeigten sich unter dem günstigen Eindruck, den mehrere diese Woche bekannt gewordenen Jahresberichte hiesiger und auswärtiger Banken, namentlich der Diskonto-Kommanditgesellschaft machten, ziemlich animirt und waren eine Anzahl Papiere, deren jetzigen Kursstand man im Mißverhältniß zu ihrem inneren Werthe hält, gut gefragt. Von den älteren Banken stiegen Meininger $\frac{3}{4}$ Proz., Darmstädter 8 fl., österr. Nationalbank 6 fl. Von jüngeren Banken sind Berliner Bankverein, württembergische Vereinsbank, Provinzial-Diskonto, österreichische, deutsche um 1 bis 2 Proz. besser. Deutsche Effektenbank waren lebhaft gesucht und $2\frac{1}{2}$ Proz. besser. Das Institut vertheilt die höchste Dividende ($13\frac{3}{4}$ Proz.) von allen hiesigen Banken. Wie der Jahresbericht konstatirt, ist das höchste befriedigende Resultat der letzten achtzehnmonatlichen Geschäftsperiode der Bank dadurch leicht erklärlich, daß sich die Leitung, dem Programme getreu, von allen Effektenspekulationen und Konsortialgeschäften fern hielt und sich nur der weiteren Entwicklung des schon durch die Firma Hahn zu hoher Blüthe gebrachten regelmäßigen Bank und Kommissionsgeschäftes widmete. Auch die deutsche Vereinsbank, deren Aktien sich um $1\frac{3}{4}$ Proz. besserten, veröffentlicht einen in Anbetracht der normalen Verhältnisse des Vorjahrs recht befriedigenden Jahresbericht. Es ist der Direktion gelungen, das Aktienkapital ungeschmälert zu erhalten und eine mäßige Dividende zu vertheilen. Das Bank- und Kommissionsgeschäft der Bank erfreut sich der besten Entwicklung. Anlagefonds waren in lebhaftem Verkehr und gingen meist zu festen Kursen um. Deutsche Fonds zogen theilweise um Bruchtheile an. Oesterr. Renten etwas höher. Von russischen Fonds waren 1870er höher. Amerikaner eher am Markte. Nach langer Zeit wurde auch diese Woche wieder italienische Rente und zwar zum Kurse von $63\frac{1}{2}$ gehandelt. Von österr. Prioritäten wurden die beliebteren Gattungen in bedeutenden Posten vom Markte genommen und um $\frac{1}{2}$ bis 1 Proz. besser bezahlt. Von deutschen Prioritäten sind Rhein-Nahebahn $\frac{1}{2}$ Proz. matter. Zu starken Umsätzen in Livornesern und Toskanern gab die projektirte Staatskonvertirung Veranlassung. Einen sehr zufriedenstellenden Erfolg hatte die Subskription auf die $4\frac{1}{2}$prozentigen Prioritäten der schweizerischen Zentral- und Nordostbahn bei dem Hause Rothschild dahier. Die Sicherheit dieser Anlage dürfte durch die bewährte Patronage des genannten Hauses verbürgt sein. Der Verkehr in Losen war wenig belangreich. Amerik. Prioritäten geschäftslos. Bergwerks Aktien zeigten fast durchweg Avancen in Folge der besseren Tendenz des Berliner Montagmarktes. Fremde Wechsel begehrter. Geld ziemlich flüssig. Privatdiskonto $2\frac{3}{4}$ Proz.

† Berlin, 18. Apr. (Schlußbericht.) Weizen per April-Mai $87\frac{3}{4}$, per Sept.-Oktbr. —, gelber Weizen April-Mai $88\frac{7}{8}$, Sept.-Oktbr. $82\frac{1}{8}$. Roggen per April-Mai $62\frac{1}{2}$, per Septbr.-Oktbr. $57\frac{7}{8}$. Rüböl per April-Mai $18\frac{1}{2}$, per Sept.-Oktbr. $20\frac{7}{24}$. Spiritus per April-Mai 22 Thlr. 20 Sgr., per Aug.-September 23 Thlr. 13 Sgr.

Breslau, 18. April. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 % per April-Mai $22\frac{3}{4}$, per Juni-Juli $23\frac{1}{6}$, per Aug.-Septbr. $23\frac{5}{12}$. Weizen per April-Mai 86. Roggen per April-Mai $61\frac{3}{4}$, per Juli-August $60\frac{1}{4}$, per Sept.-Okt. —. Rüböl per April-Mai $18\frac{1}{4}$, per Mai-Juni $18\frac{1}{3}$, per Sept.-Okt. $19\frac{5}{6}$.

† Stettin, 18. Apr. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr $88\frac{1}{2}$, per Mai-Juni $87\frac{1}{2}$, per Sept.-Okt. $81\frac{3}{4}$. Roggen per Frühjahr 61, per Mai-Juni $59\frac{5}{8}$, per Septbr.-Oktbr. 57. Rüböl 100 Kil. loco $18\frac{2}{3}$, per April-Mai $18\frac{1}{4}$, per Mai-Juni $18\frac{1}{3}$, per Sept.-Okt. $19\frac{2}{3}$. Spiritus loco $22\frac{2}{3}$, per Frühjahr 23, per Mai-Juni $22\frac{11}{12}$ bez.

† Köln, 18. Apr. Schlußbericht. Weizen fester, effekt. hiesiger $9\frac{1}{2}$ Thlr., effektiv fremder 9 Thlr. 5 Sgr., per Mai 9 Thlr. $6\frac{1}{2}$ Sgr., per Juli 8 Thlr. 28 Sgr., per Novbr. 7 Thlr. 28 Sgr. Roggen behauptet, effektiv fremder 6 Thlr. $22\frac{1}{2}$ Sgr., per Mai 6 Thlr. 7 Sgr., per Juli 5 Thlr. 28 Sgr., per November 5 Thlr. 18 Sgr. Rüböl stiller, effektiv 10 Thlr. 9 Sgr., per Mai 10 Thlr. 6 Sgr., per Okt. 10 Thlr. $25\frac{1}{2}$ Sgr. Leinöl 11 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr.

† Hamburg, 18. Apr., Nachm. (Schlußbericht.) Weizen per Mai-Juni 261 G., per Juni-Juli 259 G., per Juli-Aug. 258 G. Roggen per Juni 187 G., per Juni-Juli 185 G., per Juli-August $183\frac{1}{2}$ G.

Mainz, 18. April. Weizen unveränd., per Mai 16 fl. 27 kr., per Juli 16 fl. 3 kr., per Nov. 14 fl. 30 kr. Roggen unveränd., per April 11 fl. 40 kr., per Mai 11 fl. 40 kr., per Juli 11 fl. 10 kr. per Nov. 10 fl. 18 kr. Hafer fest, per Mai 11 fl. 15 kr., per Juli 11 fl. 20 kr. Rüböl matt, per Mai 17 fl. 40 kr., per Oktbr. 19 fl. 10 kr.

Pesth, 18. Apr. Preise fest, Hafer fest. Weizen, 81pf. 7 fl. 65 kr. bis 7 fl. 80 kr., 86pfd. 8 fl. 20 kr. bis 8 fl. 30 kr. Roggen 5 fl. 20 kr. bis 5 fl. 40 kr. Gerste 4 fl. 20 kr. à 4 fl. 60 kr. Neuer Hafer 2 fl. 70 kr. à 2 fl. 72 kr. Mais, neuer 4 fl. 75 kr. à 4 fl. 80 kr., anderer 4 fl. 70 kr. à 4 fl. 75 kr. Raps, neuer — fl. — kr. à — fl. — kr., anderer — fl. — kr. à — fl. — kr. Rüböl 20 fl. Spiritus 61 fl.

C.L. Paris, 18. Apr. Die Börse verharrt zum Wochenschluß in vollständiger Atonie. Rente 59.60, neue Anleihe 95.30, Italiener 64.10, Türken 41.40, spanische Extérieure 19 Fr. Banque de Paris 1065, Mobilier 283, Transatlantique wieder 6 Fr. schwächer 222, österr. Bodenkredit 517, Staatsbahn 700, Lombarden auf die Nachricht, daß die Dividende nur $12\frac{1}{2}$ Fr. betragen soll, sehr offerirt 325 und zuletzt 328.

† Paris, 18. Apr. Rüböl per April 81.50, per Juni-Septbr. 82.75, per Septbr.-Dezbr. 85.50. Mehl 8 Marken, per April 78.25, per Mai-Juni 78.75, per Juli-August 76.75. Weizen per April 38.—, per Juli-August 35.50. Spiritus per April 64.75. Zucker 88° disponible 54.50.

Amsterdam, 18. April. Weizen loco geschäftsl., per Mai 384, per Novbr. 340. Roggen loco geschäftsl., per Mai 223, per Juli —, per Okt. 206. Rüböl loco $33\frac{3}{4}$, per Mai $33\frac{1}{2}$, per Herbst $35\frac{1}{8}$. Raps loco —, per Frühjahr 355, per Herbst 370.

✗ London, 17. Apr. [City-Bericht.] Diskontmarkt. Geldmarkt still und gute kurze Wechsel werden daher stellenweise selbst unter $3\frac{1}{4}$ Prozent diskontirt.

Fondsbörse: fest und im Wesentlichen unverändert. Amerikanische Regierungssicherheiten profitirten $\frac{1}{2}$ Proz. und Eries $\frac{3}{8}$ Proz.

Liverpool, 18. Apr. Baumwollenmarkt. Umsatz 15 000 B., davon auf Spekulation und Export 3000 Ballen. Middling Upland $8\frac{1}{4}$, Middling Orleans $8\frac{3}{8}$, Fair Egyptian $8\frac{1}{4}$, Fair Dhollerah $5\frac{1}{2}$, Fair Broach $5\frac{1}{2}$, Fair Oomra $5\frac{3}{4}$, Fair Madras $5\frac{3}{4}$, Fair Bengal $4\frac{3}{8}$, Fair Smyrna $6\frac{7}{8}$, Fair Pernam $8\frac{1}{8}$, Middl. Fair Dholl. $5\frac{1}{8}$, Middl. Dholl. $4\frac{3}{8}$, Good middl. Dholl. $4\frac{1}{4}$, Good Fair Oomra $6\frac{3}{16}$. Stramm.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer in mm.	Temperatur in °C.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
18. Apr.						
Mrgs. 7 Uhr	754.2mm	7,6	85	SW.	bedeckt	trüb, windig.
Mtgs. 2 „	753.8mm	11,4	69	„	„	„ „
Nachts 9 „	753.8mm	10,5	90	„	„	Regen.
19. Apr.						
Mrgs. 7 Uhr	755.8mm	10,0	98	SW.	bedeckt	trüb.
Mtgs. 2 „	756.2mm	16,0	55	„	s. bew.	aufheiternd.
Nachts 9 „	756.5mm	10,4	91	„	klar	heiter.

E.917. Hüfingen.

Oeffentliche Mahnung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher der Gemeinde Hüfingen betr.

Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungsblatt Nr. 30, S. 214, und Gesetzes- und Verordnungsblatt vom 18. Februar 1874, Nr. 5, S. 43, werden alle diejenigen Gläubiger, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, welche über 30 Jahren in den hiesigen Grund- und Pfandbüchern eingetragen sind, aufgefordert, diese Einträge

binnen sechs Monaten

erneuern zu lassen, andernfalls solche nach Ablauf dieser Frist gestrichen werden.

Ein Verzeichniß der betreffenden Einträge liegt auf dem hiesigen Rathhause offen.

Hüfingen, den 10. April 1874.

Das Pfandgericht: Bausch.

Der Vereinigungs-Kommissär: Schmidt, Rathschreiber.

E.916. Munzingen.

Oeffentliche Mahnung.

Auf Grund der Verordnung vom 31. Januar 1874 werden alle Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, ihre seit länger als dreißig Jahren in den hiesigen Grund- und Pfandbüchern eingeschriebenen Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben,

binnen sechs Monaten

erneuern zu lassen, widrigenfalls dieselben nach § 13 Abs. 3 der erwähnten Verordnung gestrichen würden.

Ein Verzeichniß der in den Büchern der Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge liegt in dem Gemeindehaus zur Einsicht offen.

Munzingen, den 18. April 1874.

Das Pfandgericht: Scherer, Bgstr.

Der Vereinigungs-Kommissär: W. Hörner.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

E.876. Nr. 2341. Neustadt. Die Gemeinde Lenzkirch verkaufte nachverzeichnete, auf dortiger Gemarkung gelegenen, seit unfürdenklichen Zeiten besessenen Grundstücke, und zwar:

1. an Donat Lehmann 129,505 □Meter Allmend am Sommerberg, hinten und oben an seinem Hause sich selbst und die Gemeinde stoßend;
2. an Albin Geggus, Ferdinand Schropp und August Bruggers Wtb., Baptista, geb. Schropp, 305,818 □Meter Allmend am Sommerberg, hinten und oben an deren Haus sich selbst, Donat Lehmann und die Gemeinde stoßend;
3. an Maximilian Gehringer 31,23 □Meter Allmend auf dem Binzenrain, vornen an dessen eigenthümlichen Garten, einers. F. F. Standesherrschaft, anderseits die alte Straße;
4. an Josef Jordan 37,269 □Meter Allmend und Gartenfeld am Sommerberg, hinten und oben an seinem Hause sich selbst, die Gemeinde und Bonifaz Kiefer stoßend;
5. an Reinhard Kaiser 35,19 □Meter in der Schlicht, unten südlich seinem Hause sich selbst und die Gemeinde stoßend.

Da ein Erwerbtitel der Verkäuferin in dem Grundbuche nicht eingetragen ist, so werden auf Antrag derselben alle Diejenigen, welche an diesen Liegenschaften dingliche, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

anher geltend zu machen, widrigenfalls sie der Gemeinde Lenzkirch gegenüber für erloschen erklärt würden.

Neustadt, den 7. April 1874.

Großh. bad. Amtsgericht. Latterner.

E.899. Nr. 8127. Bruchsal. Auf Antrag des Josef Vogel von Wiesenthal werden alle Diejenigen, welche an dem untenbezeichneten Grundstücke in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, andernfalls sie den neuen Erwerbern gegenüber für erloschen erklärt werden.

1 Brtl. Wiesen auf den Gernswiesen, Bruchsaler Gemarkung, einers. Martin Müllich, anders. Anton Heeger.

Bruchsal, den 16. April 1874.

Großh. bad. Amtsgericht. Schätz.

F.890. Nr. 4017. Bühl.

J. S. der Gemeinde Bühlerthal gegen Unbekannte, Klagaufforderung.

Beschluß.

Da an den in unserm Ausschreiben vom 13. Dezember 1873, Nr. 13,822, beschriebenen Liegenschaften keinerlei Ansprüche erhoben wurden, so werden solche dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen erklärt.

Bühl, den 14. April 1874.

Großh. bad. Amtsgericht. Jacobi.

Ganten.

E.896. Nr. 3748. Säckingen. Gegen die Verlassenschaft des Josef Anton Nufer, Hafners von Kleinlaufenburg, haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Donnerstag den 7. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Säckingen, den 16. April 1874.

Großh. bad. Amtsgericht. Stehle.

Nuß.

E.881. 2. Nr. 8027. Bruchsal. I. Gegen den Kaufmann Kaufmann Odenheimer von Heidelsheim haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Freitag den 8. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

II. Zugleich werden die Gläubiger benachrichtigt, daß das Anfangsziel des Zahlungsunvermögens auf den 10. Dezember v. J. festgesetzt wurde.

Bruchsal, den 13. April 1874.

Großh. bad. Amtsgericht. Schätz. Schneider.

E.891. Nr. 14,341. Mannheim.

In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Friedrich Bommarius in Mannheim, Forderung und Vorzugsrecht betr.

Beschluß.

Werden alle diejenigen Gläubiger, welche bis zur heutigen Liquidationstagfahrt ihre Ansprüche nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Mannheim, den 20. März 1874.

Großh. bad. Amtsgericht. v. Buol.

E.868. Nr. 12,087. Heidelberg. In der Gant gegen Gustav Albert Eugen v. Benigsen von Handschuchsheim werden alle bis heute nicht angemeldeten Forderungen andurch von der Masse ausgeschlossen.

Heidelberg, den 13. April 1874.

Großh. bad. Amtsgericht. Beck.

E.894. Nr. 3926. Schwetzingen. Gegen Handelsmann David Adler von Schwetzingen wurde heute die Gant erkannt und es wird deßhalb seinen Schuldnern aufgegeben, ihre Schuldbeträge bei Vermeidung doppelter Zahlung nur an den aufzustellenden Massepfleger zu bezahlen.

Schwetzingen, den 16. April 1874.

Großh. bad. Amtsgericht. Kiefer.

Vermögensabsonderungen.

E.892. Nr. 2706. Mannheim. Die Ehefrau des Salomon Ledermann von Hoffenheim, Sofie, geb. Oppenheimer, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben.

Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung dieser Sache ist auf

Samstag den 23. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr,

anberaumt. Dies wird den Gläubigern hiermit öffentlich bekannt gemacht

Mannheim, den 13. April 1874.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht. Civilkammer.

Der Vorsitzende: Wundt. Deitigsmann.

Erbvorladungen.

E.877. Heitersheim. Josef Sitterle von Heitersheim — im Jahr 1810 geboren und im Jahr 1866 nach Amerika ausgewandert — ist zur Erbschaft seines verstorbenen natürlichen Bruders Ludwig Bona von Heitersheim berufen.

Da der Aufenthaltsort des Josef Sitterle hier unbekannt ist, so wird derselbe hiermit öffentlich aufgefordert,

binnen 3 Monaten

seine Erbansprüche geltend zu machen, andernfalls die Erbschaft Denen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn Josef Sitterle zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Heitersheim, den 10. April 1874.

Großh. Notar Kaiser.

E.871. Schönau i. W. Eduard Waßmer, lediger Koch von Utzenfeld, ist zur Erbschaft seines Bruders Ludwig Waßmer, Müller in Utzenfeld, berufen.

Da derselbe unbekannt wo abwesend ist, so wird er aufgefordert, seine Erbansprüche innerhalb der Frist von

drei Monaten

bei der betreffenden Theilungsbehörde geltend zu machen, da sonst sein Antheil Denjenigen zugetheilt würde, welchen er zukäme, wenn er — der Abwesende — zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Schönau, i. W., den 10. April 1874.

Hinterskirch, Notar.

E.878. Neustadt. Zur Erbschaft der am 9. März d. J. verstorbenen Magdalena, geb. Schunkardt, Ehefrau des Taglöhners Josef Scherer von Eisenbach, ist der am 15. Juni 1823 geborene Sohn Johann Scherer, muthmaßlich in Australien, mitberufen.

Da dessen Aufenthalt dahier unbekannt ist, so wird derselbe zu der Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit Frist von

drei Monaten

hiermit öffentlich vorgeladen, mit dem Bedeuten, daß, wenn er oder seine ehelichen Abkömmlinge dahier nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Neustadt, den 16. April 1874.

Der Großh. Notar des Distrikts I. Futherer.

Handelsregister-Einträge.

E.882. Nr. 3761. Staufen. In O.Z. 66 des Firmenregisters wurde eingetragen:

Die Prokura des Isaak Kahn von Staufen ist erloschen. Derselbe ist als Theilhaber eingetreten. Nach seinem Ehevertrag mit Jenny, geborene Bloch, von Gailingen vom 1. Dezember 1873 wirft jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft ein, auf welchen Betrag diese beschränkt ist.

Staufen, den 10. April 1874.

Großh. bad. Amtsgericht. Zentner. F. Dufner.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.